

Dirk Rossmann

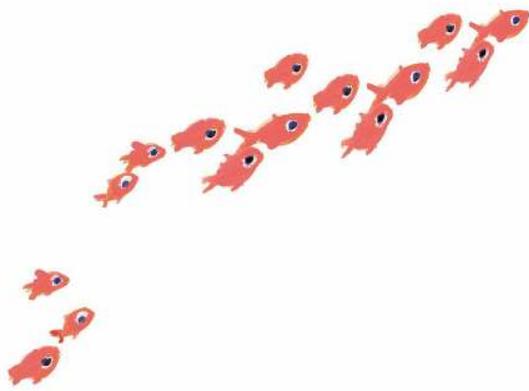
Tintoretto

und seine Freunde



CARLSEN

mit Bildern von Jutta Bücker



Tintoretto und seine Freunde



CARLSEN

von

Dirk Rossmann

Mit Illustrationen von Jutta Bucker

Tintoretto und das Tiefsee-Känguru



Es war ein wunderbar sonniger Sonntagmorgen,
als Tintoretto zum ersten Mal in die wunderschöne
Bucht geschwommen kam. Die Bucht war durch einen
dichten Wald aus Wasser-
pflanzen und Felsen gegen die
Blicke neugieriger Haie geschützt.
Tintoretto spazierte über den Meeresgrund,
steckte einen seiner acht Arme übermütig
in eine leere Muschelschale und suchte nach einem
Versteck für ein gemütliches Vormittagsschläfchen.
Da hörte Tintoretto über sich eine Qualle.
Die Qualle sang ein Lied:

*»Das Beuteltier, das Beuteltier,
ist manchmal da und heute hier.
Am Fuß trägt es den Muschelschuh.
Na klar, das ist ein Känguru!«*

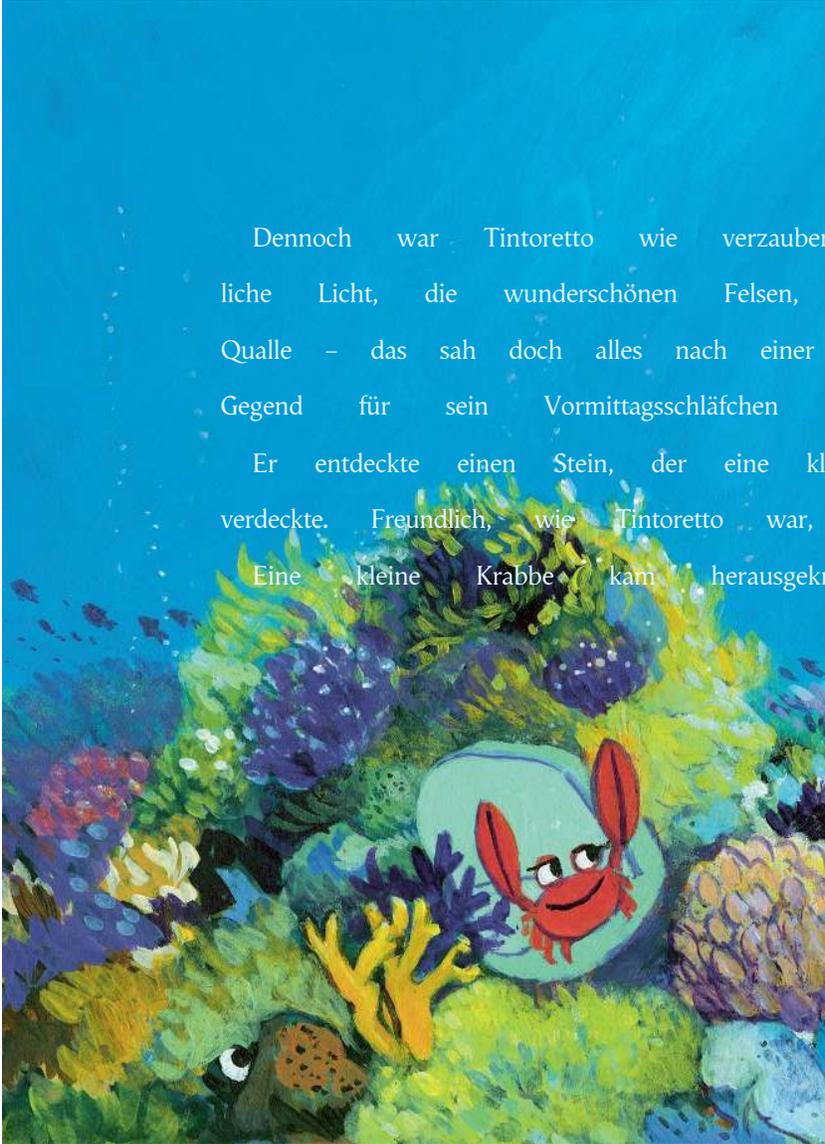


Tintoretto war sich nicht ganz sicher, ob er die Worte richtig verstanden hatte, denn die Qualle sang nicht nur falsch, sondern hatte auch eine ziemlich glibberige Aussprache.



Dennoch war Tintoretto wie verzaubert. Das herrliche Licht, die wunderschönen Felsen, die singende Qualle – das sah doch alles nach einer richtig guten Gegend für sein Vormittagsschläfchen aus.

Er entdeckte einen Stein, der eine kleine Höhle verdeckte. Freundlich, wie Tintoretto war, klopfte er an. Eine kleine Krabbe kam herausgekriecht.

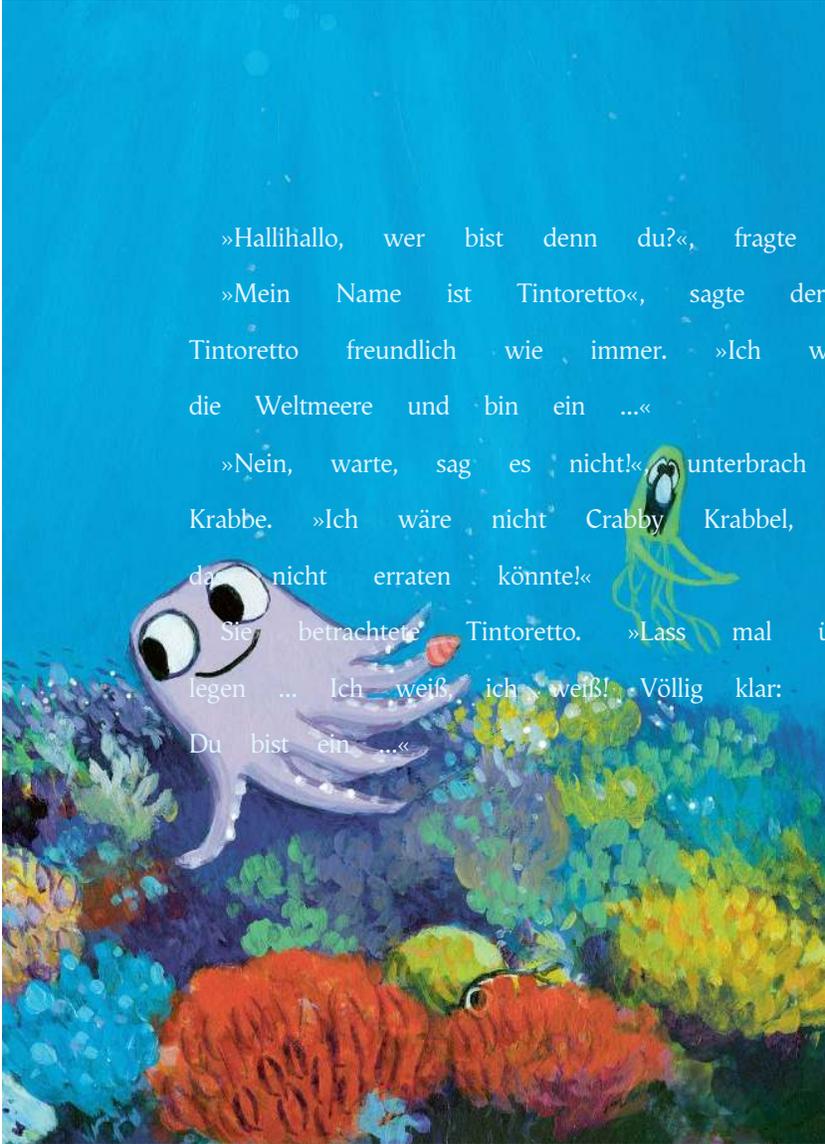


»Hallihallo, wer bist denn du?«, fragte die Krabbe.

»Mein Name ist Tintoretto«, sagte der Tintenfisch.
Tintoretto freundlich wie immer. »Ich wandere durch
die Weltmeere und bin ein ...«

»Nein, warte, sag es nicht!« unterbrach ihn die
Krabbe. »Ich wäre nicht Crabby Krabbel, wenn ich
das nicht erraten könnte!«

Sie betrachtete Tintoretto. »Lass mal über-
legen ... Ich weiß, ich weiß! Völlig klar:
Du bist ein ...«



Die kleine Krabbe reckte beide Scheren in die Höhe und jubelte: »Du bist ein Känguru!«

Sie sah Tintoretto erwartungsvoll an. »Stimmts?«

Tintoretto schüttelte den Kopf. »Leider falsch, ich bin ein ... «

»Falsch? Was heißt da falsch? Kurt Qualle hat doch gerade noch gesungen, dass du ein Känguru bist!«

Crabby stemmte ihre zwei Scheren in die Seiten. »Du hast einen Beutel, du hüpfst hier über den Meeresboden und an einem Fuß hast du einen Muschelschuh. Klarer Fall: Du bist ein Känguru!«

Tintoretto streifte seufzend die leere Muschelschale vom Arm. »Ich kann leider kein Känguru sein.«

»Und warum nicht?«, fragte Crabby Krabbel.

»Weil Kängurus an Land leben. Und ich lebe im Meer, im Ozean«, sagte Tintoretto.

Crabby kniff die Augen zusammen und betrachtete Tintoretto kritisch.

»Hm, ja, das stimmt schon, das ändert natürlich alles. Also wenn du kein Känguru bist, dann bist du ... na klar ... du bist ein ... völlig logisch! Ich weiß! Du bist kein Känguru, du bist ein ...«

Sie riss die Scheren wieder in die Höhe und jubelte:

»... ein Tiefsee-Känguru!«

Und noch ehe Tintoretto etwas dagegen sagen konnte, fügte Crabby hinzu: »Und du bist jetzt mein Freund.«

»Echt wahr?«, fragte Tintoretto. So schnell hatte er noch nie neue Freunde gefunden.

»Na klar! Ich war noch nie mit einem Tiefsee-Känguru befreundet. Das muss ich ausnutzen«, sagte Crabby Krabbel.



»Willst du nicht reinkommen?«, fragte Crabby Krabbel. »Ich mach gerade ein gemütliches Vormittagsschläfchen. In meiner Höhle ist man gut geschützt vor Haien und anderen Ungeheuern, die einen stören oder fressen wollen.«

Tintoretto war begeistert. »Crabby, ich glaube, du bist die beste Freundin, die ich je hatte!«

Crabby fragte ihn: »Hast du viele Freunde?«

Tintoretto überlegte. Er war zwar immer zu allen sehr freundlich, aber so richtige Freunde hatte er bisher eigentlich noch keine. »Also, äh, eigentlich nur eine. Sie heißt Crabby Krabbel und ist eine Krabbe.«

Die Krabbe lachte, kuschelte sich an Tintoretto und schloss die Augen. Die beiden wären sicherlich eingeschlafen, wenn nicht Qualle Kurt draußen vor der Höhle mit glibberiger Stimme gesungen hätte:

*»Ein Känguru, wie du es nie gesehen hast,
ist für seine Mittagsruh in Crabby Krabbels Höhle Gast.«*

So ein richtig großer Dichter war diese Qualle nicht.

Aber ihr Gesang lockte Mala an, den knallbunten
M a n d a r i n f i s c h .

»Ist das wahr, was Kurt Qualle da trällert?«, rief Mala. »Crabby, komm raus und zeig mir unseren neuen Freund, das Känguru!«

Crabby und Tintoretto krabbelten zum Eingang der Höhle.

»Ich bin kein ...«, wollte Tintoretto gleich erwidern. Aber Crabby schnitt ihm das Wort ab. »Tintoretto ist kein Känguru, er ist ein Tiefsee-Känguru!«

Mala schwamm neugierig um Tintoretto herum.

»Bist du ganz sicher, dass das ein echtes Tiefsee-Känguru ist?«, fragte Mala Mandarinfisch.

»Warum denn nicht?«, fragte Crabby.

»Na ja ... ein gewöhnliches Känguru hat zwei Arme und zwei Beine und einen kräftigen Schwanz. Aber dein Freund Tintoretto hat acht Arme, null Beine und keinen Schwanz.«

Crabby kniff die Augen zusammen und betrachtete Tintoretto abermals kritisch.

»Hm, ja stimmt schon, das ändert natürlich alles. Also wenn Tintoretto kein gewöhnliches Tiefsee-Känguru ist, dann ist er ... na klar ... er ist ein ... völlig logisch! Ich weiß! Tintoretto ist kein gewöhnliches Tiefsee-Känguru, er ist ein ...«